

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1915

468 (7.10.1915) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Rah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Biergarten, Ghef. Redakteur: Albert Herzog, Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: A. Frhr. v. Seiden-dorf, für den Anzeigenteil: A. Hinderpacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.

Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: 46000 Exmpl.

je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Druckmaschinen neuesten Systems in Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Expedition:
Brief- und Sammlungs-Ede nachst. Kaiserstr. u. Marktplat.
Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern „Badische Presse“, Karlsruhe.
Bezugspreis in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt 67 Wfa. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 78 Wfa. monatlich. Preis ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.40, halbjährlich M. 4.80, jährlich M. 9.60. Durch den Briefträger täglich einmal ins Haus geb. M. 2.72.
Beitrag Nummern 5 Wfa. größere Nummern 10 Wfa.

Anzeigen:
Die Kolonialsache 25 Wfa., die Kleinanzeigen 70 Wfa., Kleinanzeigen an 1. Stelle 1 Wfa., 2. Stelle 2 Wfa., 3. Stelle 3 Wfa., 4. Stelle 4 Wfa., 5. Stelle 5 Wfa., 6. Stelle 6 Wfa., 7. Stelle 7 Wfa., 8. Stelle 8 Wfa., 9. Stelle 9 Wfa., 10. Stelle 10 Wfa., 11. Stelle 11 Wfa., 12. Stelle 12 Wfa., 13. Stelle 13 Wfa., 14. Stelle 14 Wfa., 15. Stelle 15 Wfa., 16. Stelle 16 Wfa., 17. Stelle 17 Wfa., 18. Stelle 18 Wfa., 19. Stelle 19 Wfa., 20. Stelle 20 Wfa., 21. Stelle 21 Wfa., 22. Stelle 22 Wfa., 23. Stelle 23 Wfa., 24. Stelle 24 Wfa., 25. Stelle 25 Wfa., 26. Stelle 26 Wfa., 27. Stelle 27 Wfa., 28. Stelle 28 Wfa., 29. Stelle 29 Wfa., 30. Stelle 30 Wfa., 31. Stelle 31 Wfa., 32. Stelle 32 Wfa., 33. Stelle 33 Wfa., 34. Stelle 34 Wfa., 35. Stelle 35 Wfa., 36. Stelle 36 Wfa., 37. Stelle 37 Wfa., 38. Stelle 38 Wfa., 39. Stelle 39 Wfa., 40. Stelle 40 Wfa., 41. Stelle 41 Wfa., 42. Stelle 42 Wfa., 43. Stelle 43 Wfa., 44. Stelle 44 Wfa., 45. Stelle 45 Wfa., 46. Stelle 46 Wfa., 47. Stelle 47 Wfa., 48. Stelle 48 Wfa., 49. Stelle 49 Wfa., 50. Stelle 50 Wfa., 51. Stelle 51 Wfa., 52. Stelle 52 Wfa., 53. Stelle 53 Wfa., 54. Stelle 54 Wfa., 55. Stelle 55 Wfa., 56. Stelle 56 Wfa., 57. Stelle 57 Wfa., 58. Stelle 58 Wfa., 59. Stelle 59 Wfa., 60. Stelle 60 Wfa., 61. Stelle 61 Wfa., 62. Stelle 62 Wfa., 63. Stelle 63 Wfa., 64. Stelle 64 Wfa., 65. Stelle 65 Wfa., 66. Stelle 66 Wfa., 67. Stelle 67 Wfa., 68. Stelle 68 Wfa., 69. Stelle 69 Wfa., 70. Stelle 70 Wfa., 71. Stelle 71 Wfa., 72. Stelle 72 Wfa., 73. Stelle 73 Wfa., 74. Stelle 74 Wfa., 75. Stelle 75 Wfa., 76. Stelle 76 Wfa., 77. Stelle 77 Wfa., 78. Stelle 78 Wfa., 79. Stelle 79 Wfa., 80. Stelle 80 Wfa., 81. Stelle 81 Wfa., 82. Stelle 82 Wfa., 83. Stelle 83 Wfa., 84. Stelle 84 Wfa., 85. Stelle 85 Wfa., 86. Stelle 86 Wfa., 87. Stelle 87 Wfa., 88. Stelle 88 Wfa., 89. Stelle 89 Wfa., 90. Stelle 90 Wfa., 91. Stelle 91 Wfa., 92. Stelle 92 Wfa., 93. Stelle 93 Wfa., 94. Stelle 94 Wfa., 95. Stelle 95 Wfa., 96. Stelle 96 Wfa., 97. Stelle 97 Wfa., 98. Stelle 98 Wfa., 99. Stelle 99 Wfa., 100. Stelle 100 Wfa.

Nr. 468. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Donnerstag den 7. Oktober 1915. Telefon: Redaktion Nr. 809. 31. Jahrgang.

Dom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

W.L.B. Großes Hauptquartier, 7. Okt., vormittags. Amtlich.

Die französische Offensive in der Champagne nahm ihren Fortgang. Nach starkem, nach und nach bis zur äußersten Festigkeit gesteigertem Artilleriefeuer setzten gestern mit Tagesgrauen die Angriffe wieder ein. Nordwestlich Souain brachen unter schwersten Verlusten und Einbuße von 2 Offizieren, 180 Mann an Gefangenen, sechs Massenangriffe der Franzosen zusammen. Westlich der Straße Somme-Py-Souain konnten in Richtung Ste. Marie Teile von zwei neu eingetroffenen Divisionen an einer Stelle über unsere vorderste Linie vordringen. Durch sofort einsetzenden Gegenangriff wurde der Feind wieder hinausgeworfen.

12 Offiziere, 29 Unteroffiziere, 550 Mann blieben als Gefangene in unserer Hand, zwei Maschinengewehre wurden erbeutet. Westlich der genannten Straße konnte der Feind bei seinen Massenangriffen keinen nennenswerten Erfolg erzielen. Gegen ein kleines Grabenstück östlich des Navarin-Gebüshes, in dem er sich halten konnte, ist der Gegenangriff im Gange. Nur bei und nördlich Tahure gelang es dem Feinde nach hin- und herwogendem Gefecht etwa 800 Meter Raum zu gewinnen. Der Angriff kam durch unsere Gegenangriffe zum Stehen.

Die Versuche des Feindes, die Stellung nördlich und nordöstlich des Beauséjour-Gebüshes zu durchbrechen, scheiterten gänzlich. Wo der Feind bis in unsere Gräben vorstießen konnte, wurde er niedergemacht oder gefangen genommen. Die Stellung ist restlos in unserem Besitz.

3 Offiziere, 300 Mann wurden als Gefangene abgeführt, 3 Maschinengewehre dem Feinde abgenommen.

Einem heftigen, aber erfolglosen Angriff in den Morgenstunden gegen die Briqueterie-Stellung nordwestlich von Villeret zur Tourbe folgten im Laufe des Tages nur schwächere Vorstöße, die abgewiesen oder durch Artilleriefeuer im Keime erstikt wurden.

Nördlich von Arras fanden nur bedeutungslose Handgranatenkämpfe statt.

Im Wijnetal bei Sapigneul mißglückte ein schwächerer französischer Ueberfall auf einen vorspringenden Grabenteil.

Oberste Heeresleitung.

Französischer Bericht.

W.L.B. Paris, 7. Okt. (Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht von gestern mittags 3 Uhr: Im Artois dauerte die gegenseitige Beschießung an, mit besonderer Heftigkeit südlich vom Walde von Gueuchin. Wir machten einige Fortschritte durch Angriffe mit Granaten in den Verbindungsgräben, südwestlich vom Schloß La Folie. Von der ganzen übrigen Front wird nur Artillerietätigkeit gemeldet, so in der Champagne zwischen Maas und Mosel, nördlich von Flires und von der Lothringensfront, bei Leintres, Gondrexon und Dommere.

Abends 11 Uhr: Unternehmung in der Champagne erzielte neue Ergebnisse. Unsere Infanterietruppen erklimmten nach starker Artillerievorbereitung das Dorf Tahure und erreichten den Gipfel des Hügel gleichen Namens, der einen Stützpunkt in der zweiten feindlichen Linie bildete. Wir staketen mehrfach in der Umgebung der Navarin-Ferne vor. Die Gesamtzahl der Gefangenen übersteigt augenblicklich 1000. Von der übrigen Front meldet man nur Artilleriekämpfe, die im Artois, im Gebiete des Givens-Waldes, an der Höhe 119, in den Argonnen, nördlich Harazée, im Priesterwald, in Lothringen, bei Leintres, Keillon und Babonviller, sowie in den Vogesen am Kamme von Meheral besonders kräftig sind.

Englische Kritik an Frenchs Berichten.

W.L.B. London, 7. Okt. (Nicht amtlich.) „Daily Chronicle“ kritisiert in einem Leitartikel die amtlichen Berichte über die Westfront auf Grund der Meldungen seines Berichterstatters. Das Blatt schreibt:

„Der Bericht vom 26. September erweckte den Eindruck, daß wir die Dörfer Loos und Hulluch eingenommen haben; aber wenn wir wirklich Hulluch einnahmen, müssen wir es wieder verloren haben, denn unser Berichterstatter meldet, daß am 30. September die Deutschen uns in Loos und wir die Deutschen in Hulluch beschossen. Vielleicht nahmen wir überhaupt nur die Steinbrücke von Hulluch ein, die seitdem zurückerobert wurden und gewonnen vielleicht noch die andere Seite des Weges nach La Bassée. Wir müssen offenbar die Karte unseres Vorrückens, die wir auf Grund der Originaldepeche von Feldmarschall French zeichneten, beträchtlich ändern. Wir hörten auch lange nichts mehr von dem Hügel 70, hätten aber wegen seiner Bedeutung sicher von ihm gehört, wenn er wirklich in unseren Händen geblieben wäre. Es wäre gut, wenn das

Hauptquartier darüber Aufklärung gebe. Dies würde den Deutschen nichts verraten, aber in den neutralen Ländern größeres Vertrauen zu unseren Berichten erwecken.

Englische Verluste.

W.L.B. London, 7. Okt. (Nicht amtlich.) Die gestrige Verlustliste weist 106 Offiziere, davon 96 von der Westfront, und 2936 Mann auf. Unter den Gefallenen befindet sich der Abgeordnete Lord Ninian Craigton Stuart und die Generalmajore Capper und Wing. Brigadegeneral Dob ist verwundet. Die „Times“ zeigen außerdem den Tod von 47 Offizieren an, die noch nicht in der amtlichen Liste stehen.

Die gegläutete Flucht eines deutschen Generals.

W.L.B. Madrid, 7. Okt. (Nicht amtlich.) Die „Morning Post“ meldet aus Madrid vom 5. Oktober: Nach einem Telegramm aus Barcelona sind dort ein deutscher General und zwei Offiziere aus Billefranche de Conflent angekommen, die mit 9 deutschen Kriegsgefangenen gestrichelt sind. Die anderen neun sind wieder festgenommen worden.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

W.L.B. Großes Hauptquartier, 7. Okt., vormittags. Amtlich.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Vor Düna burg drangen unsere Truppen in 5 km-Breite in die feindliche Stellung ein.

Südlich des Drysjatj-See ist der Feind weiter zurückgedrängt; eine attackierende russische Kavalleriebrigade wurde zusammengeschossen. Zwischen Boginsloje-See und der Gegend von Smorgon wiederholten die Russen ihre verlustreichen Durchbruchversuche, die ohne Ausnahme, zum Teil nach Nahkampf, gescheitert sind. Es sind

11 Offiziere, 1300 Mann zu Gefangenen gemacht.

Bei Kagasem (an der Rigaer Bucht) wurde ein russisches Torpedoboot durch unsere Landbatterie schwer beschädigt.

Der neue Balkan-Krieg.

Balkan-Kriegsschauplatz.

W.L.B. Großes Hauptquartier, 7. Okt., vormittags. Amtlich.

Deutsche und österreichisch-ungarische Truppen haben die Drina, die Save und Donau an mehreren Stellen überschritten und auf dem östlichen Drina- und südlichen Save- und Donau-Ufer festen Fuß gefaßt.

Die Dinge in Bulgarien.

L.A. London, 6. Okt. „Central News“ melden, daß Bulgarien sämtliche Mannschaften im Alter von 20 bis 55 Jahren mobilisierte.

Die Gesandten des Bierverbands verlassen Sofia.

W.L.B. Rom, 7. Okt. (Nicht amtlich.) Agenzia Stefan. Die Gesandten Englands und Italiens haben der bulgarischen Regierung eine Note überreicht, in der sie sich dem von dem Gesandten Russlands und Frankreichs überreichten Ultimatum anschließen; sie forderten ihre Pässe.

Die Eröffnung der Feindseligkeiten gegen Serbien.

L.A. Genf, 7. Okt. Man meldet aus Saloniki der französischen Presse, daß man nach dortigen Nachrichten aus Sofia die Eröffnung der Feindseligkeiten des bulgarischen Heeres gegen Serbien am 8. oder 9. Oktober erwartet. (Köln. Ztg.)

Einberufung der Sobranje.

— Budapest, 6. Okt. Nach einer Sofioter Meldung des „Uz“ beschäftigt sich der bulgarische Ministerrat mit der Frage der Einberufung der Sobranje, die für den 7. oder 15. Oktober in Aussicht genommen ist. (Köln. Ztg.)

Die Ereignisse in Griechenland.

Zum Rücktritt Venizelos'.

Z. Mailand, 6. Okt. Hier weisende griechische Journalisten erklären, laut Schweizer Blättern, die Abstimmung in der griechischen Kammer bedeute mit ihren Ziffern nach griechischer Gepflogenheit, die Enthaltungen und Abwesende als

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Nichts Neues.

Heeresgruppe des Generals von Linjungen.

In den Kämpfen bei Czartorski ist der Feind aus den Waldungen westlich dieses Ortes geworfen.

Oberste Heeresleitung.

Einberufung der Landwehr 1. und 2. Aufgebotes in Rußland.

L.A. Genf, 7. Okt. Der russische Botschafter in Paris gibt bekannt, daß nach kaiserlichem Ukas vom 16 bis 29. September folgende Weisung erfolgt ist: Die Landwehr zweiten Aufgebotes der Jahrgänge 1916 bis 1912 einschließl., mit Ausnahme derer, die den Truppenkörpern der Gouvernements von Warschau und des Amur, sowie des Kaukasus und des Gouvernements von Cholm angehören, ferner die Landwehr ersten Aufgebotes, monatlichen Befehlsträgen, die den Jahrgängen 1916 bis 1898 einschließl. angehören, mit Ausnahme ebenfalls derjenigen, die den Truppenkörpern der oben genannten Verwaltungsbereiche angehören. (Köln. Ztg.)

Sonstige Meldungen.

— Genf, 6. Okt. Nach Meldungen schweizerischer Blätter nimmt General Kuropatkin als Kommandant des Grenadierkorps einen Posten auf der Front der Armee Zwanow (linker Flügel der russischen Front) ein. Der frühere Kriegsminister Suchomlinow ist nach dem Kaukasus abkommandiert worden.

Der Krieg mit Italien.

Italienische Truppen für Ägypten.

L.A. Kopenhagen, 7. Okt. Der italienische Publizist Gandolfo schreibt der „National Tidende“: Die Anwesenheit des Generals Runter Pascha, des Oberstkommandierenden der englischen Streitkräfte in Ägypten, in Rom soll die italienisch-englischen Vorbereitungen über die Ablösung der englischen Truppen in Ägypten durch italienische beschleunigen. Die italienische Regierung stelle sich sehr wohlwollend diesem englischen Plane gegenüber, da Italien von Ägypten aus seine eigene nordafrikanische Kolonie scharf bewachen könne. B. T.

konträr rechnen, eine Schlappé Venizelos', die große Folgen haben könne.

L.A. Genf, 7. Okt. Eingelaufene Pariser Depeschen halten die Verabschiedung von Venizelos für äußerst bedeutungsvoll und schwerwiegend. Sie bringe den Zentralmächten in einer Lage, die für sie beunruhigend wurde, unerwartet Hilfe. B. M.

— London, 7. Okt. (Frk. Ztg.) Die „Agence Havas“ berichtet: Eine Sonderausgabe der „Fall-Mail-Gazette“ teilt mit, Venizelos habe erklärt, die Demission des griechischen Kabinetts sei erfolgt wegen der Unmöglichkeit für den Ministerpräsidenten seine Auffassung über die Verpflichtungen des Bündnisvertrages mit Serbien mit dem Standpunkte des Königs zu dieser Frage zu vereinbaren. Venizelos ist der Meinung, daß ein Konzentrationstabinett gebildet werden wird.

Venizelos reißt nach Saloniki.

L.A. London, 7. Okt. Venizelos hat Athen verlassen und begibt sich nach Saloniki. (Frk. Ztg.)

Die griechische Mobilmachung.

— Saloniki, 5. Okt. Die griechische Mobilmachung ist glatt und ziemlich schnell vor sich gegangen. Schulen und Kirchen wurden für die Unterbringung der Truppen in Anspruch genommen. Das Volk, wie das Heer setzen Vertrauen in die Maßnahmen des Königs, überzeugt, daß dieser nur griechische Interessen verfolge. Der Sitz des Generalstabs ist Saloniki. (Schw. M.)

Zusammenziehung von Truppen im Piräus.

L.A. Budapest, 7. Okt. Eine Depesche des „Uz“ aus Athen besagt, im Piräus werden 100 Dampfer zum Abtransport von Truppen und Kriegsmaterial konzentriert. Im Marinearsenal wird fieberhaft gearbeitet, um Kriegsschiffe in Bereitschaft zu setzen. (Berl. Morgg.)

Die Vorgänge in Saloniki.

L.A. Berlin, 7. Okt. Dem „Berl. Tagbl.“ wird aus Sofia unterm 4. Oktober gemeldet: Gestern früh erschien ein englisches Kriegsschiff im Hafen von Saloniki, das den Befehlshaber der verbündeten Streitkräfte vor den Dardanellen, General Hamilton mit seinem Stabe an Land setzte. General Hamilton begab sich zu den griechischen Behörden und teilte ihnen mit, daß die Verbündeten Truppen landen werden, die Serbien zu Hilfe kommen sollen. Jeder Widerstand von griechischer Seite würde die schwersten Folgen nach sich ziehen.

Später erschienen zahlreiche Fahrzeuge mit Truppen vor Saloniki, doch waren bis zum Abend erst ganz geringe Streitkräfte zur

Unterstützung des Stabes an Land gebracht worden. Man nimmt an, daß die Verbündeten etwa 80 000 Mann französische Truppen landen werden, wenigstens lassen die getroffenen Vorbereitungen darauf schließen. Offenbar handelt es sich um jene Truppen, die, wie vor längerer Zeit bereits gemeldet worden war, in Marseille zusammengezogen worden waren. Es scheint aber, daß die Verbündeten diese Landung auch als Vorwand benutzen wollen, um ihre Truppen soweit als möglich von den unhaltbaren Positionen auf Gallipoli zurückzuziehen. Militärisch wird das allerdings nicht ganz leicht und nicht ohne große Verluste auszuführen sein.

L.L. London, 6. Okt. Nach einer Reutermeldung aus Rom bestätigt die „Tribuna“ die Ausschiffung einer Division verbündeter Truppen in Saloniki. Außerdem seien in Kavalla 2-3 Regimenter englischer und französischer Marineinfanterie gelandet worden.

L.L. Christiania, 7. Okt. Pariser Blätter berichten, die Ausschiffung der französischen Truppen begann am 5. Oktober morgens 4 Uhr. 18 000 Mann sind bereits gelandet. Fünf große Transportdampfer liegen im Hafen, ununterbrochen gehen Züge nach Serbien ab. (Woff. Ztg.)

Rumänien und der Krieg

Russische Maßnahmen gegen Rumänien.

Bukarest, 6. Okt. Dem „Dimineata“ wird aus Jassy gemeldet: Die Russen unterminieren die große Brücke über die Nalpas bei Unggheni mit Rumänien verbindet. Diese militärische Maßnahme bereitet unter der Bevölkerung Ungghenis große Unruhe. (W. N. N.)

Ueber die Kitchener-Armeen.

Berlin, 7. Okt.

M.L.B. Etwa ein Jahr ist verfloßen, seit der Begriff der „Kitchener-Armeen“ zuerst auftauchte. Alle anderen Kriegsführenden hatten Heere, die auf der mehrjährigsten allgemeinen Wehrpflicht beruhten; England unternahm es, Armeen aus der Erde zu stampfen. Die anderen Völker rangen um den Sieg mit Truppen, die das Ergebnis der Arbeit vieler Jahrzehnte waren; England nahm den Wettbewerb mit ihnen auf, indem es Freiwillige aufrief und sie in den großen Kampf hineinwarf.

Es hat lange gedauert, bis diese „Kitchener-Armeen“ den Weg vom Werkbühnen durch die Kasernen, über den Übungsplatz, über den Kanal, durch das halb englisch gewordene Nordfrankreich in den Schützengräben, in den militärischen Krieg, Aug in Auge mit dem deutschen Gegner gefunden haben. Erst die Kämpfe der letzten Septembertage haben zu einer genaueren Bekanntschaft der Deutschen mit richtigen Kitchener-Divisionen geführt — und den Deutschen in Gestalt von zahlreichen englischen Gefangenen die Unterlage geboten, sich ein zuverlässiges Bild des Gegners zu machen. Und dieses Bild ist nicht gerade erhebedend:

Eine große Zahl der Leute war gezwungen, in die Kitchener-Armeen einzutreten, da sie von ihren Arbeitgebern entlassen wurden. Teilweise wurden auch Flugschiffen verteilt, die ihnen zu verstehen gaben, daß sie Brotlos würden, falls sie sich nicht anwerben ließen. Die meisten der Leute sind nur unwilling in den Krieg gezogen, da sie sich nicht als Soldaten betrachten. Sämtliche Gefangenen machen einen unwillkürlichen Eindruck und sind zum großen Teil zufrieden, daß sie aus der Front heraus sind.

Die Ausbildung in der Heimat bestand hauptsächlich in Marschübungen. Ein großer Teil der Leute hat überhaupt nicht geschossen, die anderen ein- bis dreimal, insgesamt 50 Patronen. Bis vor kurzem exerzierten sie noch mit Holzgewehren; ein Teil wurde erst im Juni, ein großer Teil kurz vor dem Abtransport nach Frankreich mit Gewehren ausgerüstet. Nur einige unter den Leuten haben ein- bis zweimal Schützengräben ausgehoben.

Die Offiziere überlassen die Ausbildung den schon wenige Wochen nach Eintritt ins Meer zu Unteroffizieren beförderten Leuten; von den sogenannten „Drilling Sergeants“, alt gedienten Unteroffizieren, sind nicht mehr viel in der Heimat.

Nach der Ankunft in Frankreich hörte jede Ausbildung auf. Eine Reihe von Übungsmärschen führte die Leute allmählich der Front näher. Erst kurz vor den letzten großen Kämpfen kamen sie in die Gräben. Sie sagten allgemein aus, daß ihnen bis zum letzten Augenblick nichts von dem bevorstehenden Geschehniß bekannt war. Ein Bataillon war erst einige Stunden in der zweiten Linie, als es beim deutschen Gegenangriff umzingelt wurde; sämtliche Offiziere fielen, und unter dem Feuer deutscher Maschinengewehre blieb fast niemand übrig. Die bereit gestellten Verstärkungen griffen überhaupt nicht in das Geschehniß ein. Ein anderes Bataillon, gleichfalls umringt, dabei von der eigenen Artillerie geschädigt, erlitt so schwere Verluste, daß sich der Rest auf Befehl des Regimentsführers ergab. Ein drittes Bataillon wurde von seiner Brigade abgeschnitten, erhielt keine Unterstützung; mehrere Kompanien wurden gänzlich aufgerieben.

Gefangene, die einer Reihe anderer Bataillone angehörten, nahmen an dem Angriff teil, den die Engländer selbst unternahmen. Sie sagen, daß die ganze Front dabei in Auflösung geraten sei, da die erwarteten Verstärkungen nicht eingetroffen seien. Verluste seien besonders durch Maschinengewehrfire sehr groß gewesen. Sie glauben nicht, daß viele Leute der Brigade übrig blieben. Die Offiziere seien entweder gefallen oder gefangen genommen.

So sind, alle in allem, die Kitchener-Divisionen für die Offensive geeignet. Da die Leute zum Teil überhaupt noch nicht im Schützengräben waren, fehlt ihnen auch die hier notwendige Fähigkeit. Sie machten, trotzdem viele sehr bald nach ihrem Einrücken in die vordere Linie gegangen waren, einen abgeplatteten, müden Eindruck. Sie ergaben sich, flankiert, sehr bald und hielten nicht durch. Sie geben zu, daß sie froh sind, heraus zu sein, und sprachen sich sehr ungehalten über die Unfähigkeit ihrer Offiziere aus. Letztere, ebenso die Leute, sind meistens sehr jung. Man sieht außerordentlich viel schlecht gewachsene Leute. Die Disziplin ließ alles zu wünschen übrig. Einen guten Eindruck machte nur der größte Teil der Unteroffiziere.

Ein Bild, das zu denken gibt! Wir ernten die Früchte der allgemeinen Wehrpflicht, und zwar einer durch 100 Jahre jedem Deutschen in Fleisch und Blut übergegangenen, die Engländer die Folgen ihres Systems.

Wie wir vom westlichen Kriegsschauplatz hören, haben Engländer, Franzosen und Belgier versucht, Verschiebungen unserer Streitkräfte hinter der Front dadurch zu fördern oder unmöglich zu machen, daß sie in zahlreichen Fällen im Rücken unserer Armeen aus Flugzeugen Soldaten abschießen, welche, mit Sprengmitteln ausgerüstet und in Zivilkleidung, Zerstörungen an den Kunstbauten vornehmen sollten. Außerdem entsandten sie über Holland nach Belgien eine große Anzahl von Personen mit dem gleichen Auftrage. Auch diese groß angelegte Unternehmung beweist, welche Bedeutung den letzten Angriffen beigelegt wurde. Aber auch diese Absichten sind an der Wachsamkeit unserer Truppen und Behörden gänzlich gescheitert.

Deutschland und der Krieg.

Nachträgliches zum Geburtstage Hindenburgs.

M.L.B. Königsberg, 7. Okt. (Nicht amtlich). Am 2. Oktober weilt der Oberpräsident und der Landeshauptmann im Hauptquartier des Generalfeldmarschalls von Hindenburg, um gemeinsam mit dem dienstlich im Hauptquartier anwesenden Vorsitzenden des Provinziallandtages Fürsten zu Dohna-Schlobitten, dem Befreier Ostpreußens die Glückwünsche der Provinz zu übermitteln. Der

Oberpräsident übergab dabei dem Feldmarschall zum Besten der unter ihm kämpfenden Truppen den Betrag von 25 000 Mk., den die Berufsvertretungen für Landwirtschaft, Handel und Handwerk der Provinz und die Ostpreussische Landgesellschaft als Geburtstagsgabe dargebracht haben.

M.L.B. Ulm a. d. Donau, 7. Okt. (Nicht amtlich). Nach einem Beschluß der bürgerlichen Kollegien hat die Stadt dem Generalfeldmarschall von Hindenburg anlässlich seines 68. Geburtstages das Ehrenkreuz verliehen. Von dem Generalfeldmarschall ist darauf ein Telegramm entworfen, in dem er für die Ehrung seinen Dank ausspricht.

Aus Rußland.

Z. Petersburg, 6. Okt. Die „Nowoje Wremja“ erklärt, laut Schweizer Blättern, daß in Sibirien von der vorjährigen Ernte noch über 500 Millionen Rubel Getreide unverkauft liegen, zum größten Teil unter Verhältnissen, die die Ware verderben lassen.

Belgische Soldaten in Petersburg.

Stockholm, 6. Okt. Die „Nowoje Wremja“ meldet, daß die erste Abteilung belgischer Soldaten in Petersburg angelangt ist. Die meisten haben vierzehn Monate in den vorberben Stellungen zugebracht und sind verwundet. Sie sind ganz natürlich auf den Straßen beschimpft worden, da man sie wegen der Lehnlichkeit der Mützen für Dekretierer gehalten hat. „Nowoje Wremja“ fordert das Publikum auf, die Kolonnen zu beachten, sodas man künftig keine Freunde nicht beschimpft. (Zeff. Ztg.)

Amerika und Deutschland.

Rotterdam, 6. Okt. Aus Washington wird gemeldet, daß jetzt, da die Angelegenheit der „Arbit“ in befriedigender Weise geregelt worden ist, Verhandlungen über den durch die Torpedierung der „Lusitania“ entstandenen Schaden angeknüpft worden seien.

Berlin, 6. Okt. Der New-Yorker Berichterstatter der „Woff. Ztg.“ meldet durch Funkpruch: Die Presse feiert Wilson wegen des größten diplomatischen Sieges in diesem Kriege und stellt dem deutschen Geandten wegen seiner unermüdbaren Tätigkeit zur Aufrechterhaltung der Freundschaft zwischen Deutschland und Amerika den gebührenden Beifall.

Ein deutscher Protest.

London, 7. Okt. Reuter meldet aus Washington: Die Neutralitätskommission hat den Fall der Verschiffung von sechs Motorbooten von 40 Fuß Länge nach England behandelt, wogegen durch die deutsche Botschaft Protest eingelegt worden war. Die Neutralitätskommission beschloß, die Vereinigten Staaten hätten keinen Grund aufzutreten, da aus nichts hervorgehe, daß die Boote zu Kriegszwecken bestimmt seien. Z. Z.

Badische Chronik.

Reichenbach (A. Ettlingen), 6. Okt. Ein schwerer Unfall ereignete sich gestern dahier. Der 7jährige Knabe einer hiesigen Arbeitersfamilie, welcher bei einem benachbarten Landwirt beim Futterschneiden zusaß, brachte auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise seine rechte Hand in die Maschine, welche ihm am Handgelenk glatt abgeschnitten wurde. Das unglückliche Kind wurde dem „VdSm.“ zufolge nach Karlsruhe gebracht zur Ausschüttung des Armtumples.

Pforzheim, 7. Okt. Ein Unfall ereignete sich beim Bahnhofsneubau Brühlgen, rechts der Wildbaderstr., wo eine Böhlsung abgegraben wird, um Material zum Auffüllen zu gewinnen. Der dort beschäftigte 37 Jahre alte Arbeiter Mag. Bertoni aus Udine (Italien) hatte auf dem obersten Wasch in etwa 6 Meter Höhe, die etwas überhängende Erdmasse unterminiert, um sie besser zum Abwurf zu bringen. Pflötzlich löste sich eine Erdmasse, nahm den Bertoni mit und bedeckte ihn bis in die Kniegegend. Er erlitt dadurch einen Bedenbruch und mußte ins Krankenhaus gebracht werden. Vor dem Abwurf der Erdmasse hatte er noch die unten stehenden Arbeiter aufgefodert obacht zu geben.

Schweizingen, 7. Okt. Nachdem in den meisten Orten Badens eine Herabsetzung des Brotpreises erfolgt ist, hat jetzt auch der Kommunalrat in Schweizingen eine Herabsetzung des Brotpreises von 64 auf 58 Pfg. für den Dreipfundlaib und auf 29 Pfg. für den 1½-Pfundler mit sofortiger Wirkung bestimmt. Ferner ist der Mehlpreis von 26 auf 24 Pfg. herabgesetzt worden. (In Karlsruhe ist bis jetzt von einer Herabsetzung der Brot- und Mehlpreise leider nichts zu bemerken.)

Uehren, 6. Okt. Das Groß-Bezirksamt hat folgende zeitgemäße Bekanntmachung erlassen: „In letzter Zeit mehren sich die Fälle, daß größere und kleinere Knaben in vollständiger Uniform auf der Straße herumlaufen und manchmal Eisener Kreuze und militärische Rangabzeichen tragen. Die Ueberhandnahme dieser Sitte wird als ungebührlich empfunden, zumal wenn die Kinder auch noch Militärperlonen durch Grüßen belästigen. Die Eltern werden daher aufgefordert, ihren Kindern keine militärischen Uniformstücke und Rangabzeichen als Spielzeug zu überlassen. Das Tragen des Eisernen Kreuzes und militärischer Rangabzeichen kann unter keinen Umständen geduldet werden.“

Freiburg, 7. Okt. Ein widerspenstiger Bäcker, der Meister Hermann Renner von Freiburg, stand vor dem hiesigen Schöffengericht nachdem er sich schon dreimal gegen die Kriegsverordnungen über die Bereitung von Backwaren vergangen hatte und zu Geldstrafen von drei bis dreißig Mark verurteilt worden war, hatte er sich jetzt wiederum zu verantworten, weil er in mehreren Fällen Brot an nicht bezugsberechtigte Landbewohner ohne Prospekten verkauft hatte. Es wurde gegen ihn eine Gefängnisstrafe von einer Woche ausgesprochen. Gleichzeitig wurde die Frau des Bäckermeisters und eine Käuferin des Brotes wegen des gleichen Vergehens zur Rechenschaft gezogen und zu Geldstrafen von 10 und 5 M. verurteilt, weil sie noch nicht vorbestraft waren.

Krenkingen b. Bonndorf, 7. Okt. Beim Aufmachern stürzte der 57jährige Landwirt Bernhard Indelecker so unglücklich vom Baume herab, daß er schwere Verletzungen erlitt, denen er erliegen ist.

Zimmendingen, 6. Okt. Die Grenzschutzwache Rheinheim hat in der Nähe des Rheines drei russische Kriegsgefangene festgenommen. Sie hatten bisher auf einem Hofe bei Zimmendingen gearbeitet. Einer von ihnen sprach fließend deutsch.

Engen, 6. Okt. Am Montag abend wurde die Landwirtschafter Elisabeth Gehr in Sietten beim Hüten von Vieh auf dem Felde vom Schlege getroffen. Sie war sofort tot.

Kadolfzell, 6. Okt. In der Umgegend ist die Weizente fast beendet. Man ist im großen und ganzen mit dem Resultat zufrieden. Käufe wurden noch wenige abgeschlossen, da die Preise zu hoch sind.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 7. Oktober.

Das Eisener Kreuz erhielten: 1. Klasse: Major Karl Schell von Offenburg; 2. Klasse: Leutnant d. R. Geometerland, Schützer von Karlsruhe, Bizefeldwebel d. R. Geometer Karl Maier von Karlsruhe, Bizefeldwebel Philipp Hambrecht von Wiesloch, die beiden Brüder Gej. Karl Rathfelder und Gej. Otto Rathfelder von

Pforzheim, Unteroff. Albert Jörn von Sasbach, Musk. Johann Rapp von Marbach bei Billingen, Kan. Gottlieb Weiber von Buchenberg und Reservist Gottfried Amrein von Degerfelden, ferner Lt. d. R. Richers und Unteroff. Renkel von Freiburg.

Ehrenvolle Berufung. Der stellvertretende Direktor des Karlsruher Postamts 2 (Bahnhof), Herr Inspektor Kaspar Wölfler ist an die deutsche Postverwaltung in Warschau berufen worden und bereits nach seinem neuen Wirkungsort abgereist. Am Dienstag abend hatten sich die dienstfreien Beamten des Postamts im Tiergartenrestaurant zu einer einfachen aber umso herzlicheren Abschiedsfeier zusammengefunden, zu der auch Herr Direktor Wölfler erschienen war. In verschiedenen Ansprachen wurde dem Bedauern über das Scheiden des beliebten Chefs Ausdruck gegeben. Die Feier verlief überaus stimmungsvoll und angeregt.

Eilbriefsendungen nach Belgien. Die von Deutschland aus nach Belgien zugelassenen Briefsendungen können am Bestimmungs-ort auch durch Eilboten bestellt werden.

Zwölf Monate an der Front als Kriegoberichterlatter. In etwas mehr als einer Stunde führte gestern abend im Museumaal der Kriegsberichterlatter der „Frankfurter Zeitung“, Walter Dertel, eine größere Anzahl von Zuhörern über den westlichen und östlichen Kriegsschauplatz. In übersichtlicher Weise gab der Vortragende ein Bild der Kriegshandlungen von Anfang bis zur Gegenwart und rief bei den Anwesenden Erinnerungen an große Tage, schwere Kämpfe und glänzende Siege wach. In rascher Fahrt ging es zunächst durch Belgien, Lüttich, Namur, Löwen, Antwerpen. Dann kam der Berichterstatter in die Gegend von Reims u. dabei auch an die Orte der jetzigen schweren Champagnekämpfe. Dertel hatte im Dezember Gelegenheit das heute wieder so heiß umstrittene Kampfgelände kennen zu lernen und ist der Ansicht, daß, wie alle bisherigen Offensiven, sich auch die neue verbluten wird, selbst wenn ein paar Dörfer unter ungeheuren Verlusten vom Feind erobert werden sollten. Ein verdientes Loblied sang Redner unseren Argonnenkämpfern. Die Kämpfe bei Arras und der Lorettoböhe wurden ebenfalls kurz gestreift u. dabei der fast übermenschlichen Anstrengungen der babylonischen Truppen im Mai dieses Jahres gedacht. Abschließend weckte der Berichterstatter noch in den Vorgesellen und auf den Kampfplätzen bei Ypern, wo überall dieselbe undurchdringliche eiserne Mauer steht, an der sich die Franzosen nur blutige Köpfe holen können. Auch im Osten, wo der Redner in den Karpathen, bei Zwangorod, Brest-Litowsk, Larnopol und an der Koma dabei war, konnte er sich von dem Heldenmut und der Unbezwinglichkeit der verbündeten Heere überzeugen. Die Offensive, die unter dem neuen Oberbefehl des Zaren, bezw. des befähigten russischen Heerführers, General Ruzik, begann, ist als erbeidigt zu betrachten. — Großes Interesse boten die Lichtbilder von den beiden Kriegsschauplätzen, so namentlich Fliegeraufnahmen aus der Gegend von Ypern, Minenprengungen, Flammenangriff, Luftkampf zweier Flieger, brennende Dörfer und der tragische Zug der polnischen Rückwanderer. Das zahlreich erschienene Publikum dankte mit lebhaftem Beifall.

Garlenbau-Verein. Nach der üblichen Sommerpause kamen die Mitglieder des Garlenbauvereins gestern abend im Saal III Schrempf erstmals wieder zusammen. Herr Gartendirektor Wies berichtete über die im Laufe des Sommers von allen Beteiligten geleisteten Arbeiten, die dahin abzielten, möglichst viel aus den in großer Zahl entstandenen Gemüsegärten herauszuwickeln. Es wäre wünschenswert gewesen, durch Veranstaltung einer kleinen Ausstellung auch weiteren Kreisen zeigen zu können, was auf diesem Gebiete geleistet wurde. Die besonderen Zeitverhältnisse und die schon vorgerückte Jahreszeit lassen ein solches Unternehmen jedoch nicht mehr zu. Gab es bisher im Garten viel Arbeit, so kommt jetzt die Zeit des Einheimensens. Kartoffeln sollen erst dann an ihren ständigen Aufenthaltsort gebracht werden, wenn sie vollständig trocken sind; sie sind luftig und dunkel zu lagern. Kranz bringt man in 50 Zentimeter tiefe Erdgruben, überdeckt es mit Stroh oder Strohheden, um von Zeit zu Zeit lüften zu können. Im Keller kann es in feuchten Sand gelagert werden. Salat wird am besten in Milchbecken aufbewahrt; wird er im Keller gelagert, so ist darauf zu sehen, daß er trocken eingebracht wird. Sellerie und Lauch können bei leichter Bedung im Freien bleiben; Rüben, Unterföhrtrübe und Gelbrüben bringt man am besten in Erdgruben. Nach Abräumen der Beete ist der Boden umzugraben, damit während des Winters Luft und Frost eindringen kann. Auch der Entfernung des Unkrautes ist stets die größte Aufmerksamkeit zuzuwenden. Er schloß mit dem Wunsch, daß bei Beachtung der gegebenen Ratschläge der Erfolg im nächsten Jahre noch größer und besser sein, bei allen aber auch der Blumenpflege etwas Aufmerksamkeit geschenkt werden möge. Hierauf hielt der 1. Vorsitzende des Vereins, Herr Augenarzt Dr. Spuler, den angelegentlich Vortrag über „Die Ernährungsfrage“. Er betonte dabei: In seiner Ernährung bedarf der menschliche Körper in der Hauptsache Eiweiß, Fette und Kohlehydrate. In den uns zur Verfügung stehenden Nahrungsmitteln sind diese Stoffe in solchen Mengen vorhanden, die bei entsprechender Zuführung genügen, um den Verbrauch des Körpers wieder zu ergänzen. Zur richtigen Verarbeitung der dem Körper zugeführten Stoffe gehört aber auch Sauerstoff, der durch Bewegung in frischer Luft und durch öftere Lüftung der Wohnräume dem Körper zuzuführen ist. Wenn das Fleisch auch insolge der hohen Preise nicht mehr in so großen Mengen wie bisher verbraucht werden wird, so finden wir einen vollwertigen Ersatz für die darin enthaltenen Nährstoffe in den verschiedenen Pflanzennahrungsmitteln. Fette können zum großen Teil durch Jnder und Stärkeernte ersetzt werden. Sehr zu empfehlen sind Obst, Käse und Milch; auch Eier, wenn sie nicht zu teuer sind. Bei Mangelzeiten, die aus Wehl, Getreide und etwas Obst mit Zucker zubereitet sind, kann der menschliche Körper gut bestehen. Fische sind ebenfalls gute Nahrungsmittel, desgleichen Kalbs mit Milch, Malsaffee hat keinen Nährwert; die Nährstoffe des Malsches sind durch Verbrennen zerstört. Das Gesamtergebnis seines Vortrags ist, daß eine nicht zu teure Kost, bestehend aus gemischten Gemüsen, Obst und Zucker für den menschlichen Körper ausreichend und bestimmt ist. Durch reichen Beifall gaben die Anwesenden ihrem Dank für die lehrreichen Ausführungen Ausdruck; die Verteilung von Blumenzweigen bildete den Abschluß des anregend verlaufenen Besprechungsabends.

Kirchlich-Postive Vereinigung, Karlsruhe. Am Freitag, den 8. ds. Mts., abends 8½ Uhr findet im Saale des Frommelhauses, Karlsruherstr. 23, ein Vortrag des Herrn Pfarrers Diemer von Wittingen statt, über: „Aussichten und Aufgaben unserer Kirche nach dem Krieg.“ (Siehe Inserat.)

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie. Voraussichtliche Witterung am 8. Oktober: keine wesentliche Änderung.

Fan's ächte Sodener Mineral-Pastillen. Nachahmungen weise man zurück.



Bei einem siegreichen Sturmangriff starb neben vielen tapferen Unteroffizieren und Grenadieren am 1. Oktober 1915 den Heldentod

der Fähnrich

Hermann Freiherr Hofer von Lobenstein.

Erst wenige Wochen an der Front ward er durch seine frische, tapfere Art, seinen lebenswerten Charakter uns allen ein trefflicher Kamerad, eine zuverlässige Stütze und eine Hoffnung für die Zukunft. Sein allzu früher Tod ist uns ein tief schmerzlicher Verlust.

Im Namen des Offizierkorps des 1. Bad. Leib-Grenadier-Regts. Nr. 109:

Freiherr von Forstner

Major und Regimentskommandeur.



Bei einem Sturmangriff starb durch Handgranate treu an der Seite seines mitgefallenen Hauptmannes unser innigstgeliebter Sohn, Bruder und Schwager

Unteroffizier

Otto Zimmerle

Ritter des Eisernen Kreuzes und Inhaber der Bad. Verdienstmedaille

den Heldentod fürs Vaterland im Alter von 28 Jahren.

Die tieftrauernden Eltern und Geschwister:

- Christian Zimmerle und Frau, Karl Zimmerle, z. Zt. im Felde, Elsa Zimmerle, geb. Meisel, Emil Zimmerle, z. Zt. im Felde, Dina Zimmerle, geb. Stumpf, Max Zimmerle, z. Zt. im Felde, Rosa Mogger, geb. Zimmerle, Elsa Gunz, geb. Zimmerle, Emil Mogger, Jean Gunz.

B30201



Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, nach kurzer, schwerer Krankheit, unser liebes, gutes Kind

Albert

im Alter von 2 1/2 Jahren in die Schaar seiner Engel zu rufen. Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Hauck, Familie Westermann.

Karlsruhe, den 7. Okt. 1915, Leopoldstr. 29.

Beerdigung: Samstag nachmittag 2 Uhr von der Friedhofkapelle aus. B30242

Mittags- u. Abendtisch für Damen u. Herren empfiehlt Privat-Pension Sophienstr. 11, 2. Stod. B29423, 6.6

Speise-Kartoffeln, nur wagonweise, liefert frachtfrei jeder Bahnstation 3886a, 7.6 Theodor Wolf, Regensburg.

Eicheln,

frisch sowie gedarrt. Angebote von Bagnonladungen, nur mit Forderungen, erbittet 4155a Eduard Wiener, Hamburg, 24.

Stellen-Angebote.

kleinere landw. Maschinenfabrik u. Sandl.

Sucht jüngeren Mann

der gut mit Landfundschaft umgehen kann, als Reisenden. Herren welche solchen Posten befehdet haben (nicht Bedingung) auch Kriegsinvalide wollen sich melden. Angebote unter Nr. 4219a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“. 2.2

Interessante Neuheit! „Heldengrab“

geheilig geschützt. 3.1

Vertreter

für Markt u. Karlsruhe gesucht. Für Muster 50.- erforderlich. Große Verdienstmöglichkeit. Bewerber belieben Adresse unter Nr. B30187 in der Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ niederzulegen.

Größ. Verl.-Büro sucht für den Platz Karlsruhe einen Einkassierer. Nur solide, ehrliebe, kautionsfähige Bewerber wollen Lebenslauf u. Zeugnisabschrift, unt. Nr. 12579 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ einfend. 2.2

Buchhalterin

perfekt, bilanzföhrer u. selbständig per 1. Nov. od. früher gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften, Photographie, Gehaltsansprüchen u. Angabe der seitherigen Stellungen erbeten unter Nr. 12725 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Tüchtiger, auch für Cassondienst tauglicher Aufseher

in Wasserbauten erfahren, zum baldigen Eintritt gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Angabe d. Gehaltsansprüche erbeten unter V. 4350 an Daatenstein & Bogler A.-G., Frankfurt a. M. 4242a

Perfekte Damen Schneider, sowie Zuarbeiterinnen

per sofort gesucht. 12715

Geschw. Traub,

Debelstraße 23, 3. St.

Lebensmittel

Soweit Vorrat.

12717

Holl. Schellfische

je nach Größe Pfund 60, 50, 40, Brat-schellfisch Pfd. 26, Heringe in Tomaten Dose 400 gr 80, Makrelen in Tomaten Dose 400 gr 80, Bouillon Dose 400 gr 80, Ochsenmaulsalat 500 gr Dose 85.

Wurstwaren

im ganzen Pfund Bierwurst Pfund 2.60, Thüringer Rotwurst Pfund 1.80, Süzwurst Pfund 1.80, Leberwurst II Pfund 1.40, Mettwurst Pfund 2.50, Dauerwurst Pfund 2.85

Kolonialwaren

Kakao, lose u. Pakete Pfd. 2.80-3.80, Kondensierte Milch Dose 60, Hafer-Kakao Pfund 2.00, Feinstes Tafelöl 1/2 Fl. 2.50, Würfelzucker Pfund 30, Grießzucker Pfund 29, Kristallzucker Pfund 28.

Butter und Käse.

Bay. Schweizerkäse Pfd. 1.40, Münsterkäse, echt Pfd. 1.50, Linko-Camembert, 6 u. 4 Teile Schachtel 1.15, Rahmkäse Pfd. 1.20, Linko, Feldpost Stück 1.25, Tafelbutter Pfund 2.00

Konfitüren

Keks in Rollen Stück 12, Milch-Keks Paket 12, Polo-Waffeln 1/2 Pfund 45, Albert Keks Paket 35, Tafel-Schokolade von 25-80, Mocca-Schokolade 1/2 Pfund 1.50, Fondant-Schokolade 1/2 Pfund 1.20

Hermann Lietz

Dauernd gesicherte Existenz

für tüchtige, militärr. Herren (auch Kriegsinvaliden) od. Damen d. Uebernahm. unser. Vertretung. Konkurrenzloser Artikelim. unbegrenzt. Absatzmöglichkeit b. Johannl. Verdienst. Nachbestellung, v. Krieg unabh. u. unerschütterlich. Muster i. d. Tasche tragbar. Einige 100 Mk. Betragsmittel (nicht Kautions) erforderlich. Da Neuorganisation, Bezirks-einteilung nach Wunsch. Bewerb. unter Ag. seih. Tätigk. u. Refer. an E. Sch. 19, Köln a. Rhein, Postamt 3. B30185

Tüchtige Schneiderinnen

zum Uändern von Damenkonfektion, besonders Jackett arbeiterinnen, bei dauernder Beschäftigung und guter Bezahlung zum sofortigen Eintritt gesucht. 12711

E. Neu Nachfg.,

Marktplat.

Monteure

für Haus- u. Fabrik-Installationen, sowie für Freileitung. Angebote sind zu richten an 4247a, 2.1 Rhein. Siemens-Schneider-Werke, Freiburg i. B., Dreisamstr. 19.

Glaser

tücht. Rahmenmacher u. Fenster-anstler, sofort geücht von Billing & Joller, Aktien-Gesellschaft für Bau- und Kunst-Tischlerei. 12718

Militärreier Müller,

auch Kriegsinvalide, für kleine Dampfmaschine in angenehme, selbständige, gutbezahlte Dauerstellung als alleiniger 4231a

Paul Günther,

Wenddorf-Bez.

Arbeiter

dauernde und lohnende Beschäftigung bei Math. Stinnes, Rheinbaben.

Tüchtiger Kutscher

für Geschäftswagen über Land gegen hohen Lohn für dauernd gesucht. 4246a, 3.1 Heinrich Engler, Bruchsal.

Hausdiener

gut empfohlen, sofort gesucht. 12714 H. A. Adler, Adlerstr. 24. Zu alleinlebendem Herrn wird eine Frau als Haushälterin gesucht. Angeb. unt. Nr. B30180 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“. 2.2

Lauftrau

für vormittags von 7-10 oder 11 Uhr sofort gesucht. Näheres Kaiserstr. 191, im Laden. 12727

Mädchen

reines, mit guten Zeugnissen, das etwas kochen kann, sof. gel. B30227 Hebelstraße 11, 1. Et.

Mädchen

reines, mit guten Zeugnissen, das etwas kochen kann, sof. gel. B30227 Hebelstraße 11, 1. Et.

Mädchen

reines, mit guten Zeugnissen, das etwas kochen kann, sof. gel. B30227 Hebelstraße 11, 1. Et.

Mädchen

reines, mit guten Zeugnissen, das etwas kochen kann, sof. gel. B30227 Hebelstraße 11, 1. Et.

Mädchen

reines, mit guten Zeugnissen, das etwas kochen kann, sof. gel. B30227 Hebelstraße 11, 1. Et.

Mädchen

reines, mit guten Zeugnissen, das etwas kochen kann, sof. gel. B30227 Hebelstraße 11, 1. Et.

Mädchen

reines, mit guten Zeugnissen, das etwas kochen kann, sof. gel. B30227 Hebelstraße 11, 1. Et.

Gebildetes Fräulein,

sehr gute Köchin, arbeitsfreudig und tüchtig im Haushalt, sucht Stelle in frauenlosem Hause. Angebote unt. Nr. B30189 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Fräulein

möchte ohne jezt. Vergüt. d. Kosten erlernen. Angeb. unt. B30205 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“. Frau hat noch 2 Tage am Waschen zu vergeben u. wird auch Wäsche angenommen u. auf der Wäsche gewaschen. B30237

Vermietungen.

Kaiserstraße 145

Eingangs-Lohnstraße, ist im 5. Stod eine Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näheres beim Städt. Hochbauamt, Karl-Friedrich-Str. 8, Zimmer 169. 12718

Boeckhstraße 50, I.

ist eine neuzeitliche, schöne Dreizimmerwohnung mit eigener Bad., elektr. u. Gasleitung, Gartenterrasse und üblichem Zubehör sofort oder später zu verm. Näheres bei Herrn Hauptl. Falk dajelbst im ersten Stod. 12695

Durlacher Straße 47, Vorderh.

ist eine Wohnung mit 1 Zimmer, Altbau, Küche mit Gas sofort zu vermieten. Näheres Kapellenstr. 42 im Laden. B30230

Schön möbl. Wohn- u. Schlaf-

zimmer ohne gegenüber, an bef. Herrn oder Dame auf 1. Nobbr. zu vermieten. B30221

Gut möbliertes Zimmer

mit 2 Betten sof. bill. zu verm. B30243 Belfortstraße 19, III. Einfach möbliertes Zimmer zu vermieten. B30246

Kaiserstraße 37, III r.

Breuerstraße 9, part., ein freundl. möbl. Zimmer sofort zu vermieten. B30210

Mitterstraße 34, Seitenbau, II St.

ist einfach möbl. Zimmer sofort zu vermieten. B30212

Reichenstraße 16, 4. St. I., ist ein

möbl. Zimmer an einen Herrn od. Frau zu vermieten. B30222

Unmöbl. Zimmer an einzelne

Person billig zu vermieten, bef. Eingangs. B30215

Kaiser-Allée 43, Gartenbau.

In hübsch geleg. Badeort Nähe Karlsruhe, werden Wintergäste aufgenommen. Zimmer im Monat von 30 Mk. an; Nebengeb. oder voll. Pension. Geil. Anr. an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ unter Nr. 4245a.

Miet-Gesuche

1 Zimmer, Küche, Gas, keine Kaminheizung, bis 15. Okt. gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. B30200 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten.

Meinlichendes Fräulein sucht sofort leeres Zimmer. Angebote unter Nr. B30250 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Trauerbriefe

werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“.

Bachverein.

Zu den **regelmäßigen Chorproben** werden sämtliche Mitwirkende eingeladen. Es wird um vollzähliges Erscheinen der Mitglieder und Gäste gebeten. 12685.2.1

Erste Probe

Dienstag, 12. Oktober, abends 8 Uhr,
Prinzeß Wilhelmstift, Sophienstraße.

Anmeldungen für Neueintretende als Mitglieder oder als Gäste bei Musikdirektor Brauer, Hirschstr. 102, 3. St., in der Musikalienhandlung von F. Doert, oder in der Probe.

Kirchlich-positive Vereinigung Karlsruhe

Freitag, den 8. Oktober 1915, abends 8 1/2 Uhr,
im Saale des Frommelhauses, Kreuzstraße 23:

Vortrag

des Herrn Pfarrers Diemer von Röttingen über:
„**Ausichten und Aufgaben unserer Kirche nach dem Krieg**“.

Um zahlreiches Erscheinen wird ersucht. Freunde unserer Sache, auch Frauen, sind willkommen. 12689

Der Vorstand.

Schweizerisches Finanzinstitut

kauft

ausländische Wertpapiere u. Coupons

event. Tausch gegen deutsche oder österr.-ungar. Werte.
Angebote an 4243a

Crédit-Mobilier A.-G.,

Peterstraße 20, Zürich I.

Mostobst

Äpfel und Birnen, beste Qualitäten, offerieren in Wagonladungen von 200 Zentner billigt.
Angebote unter Nr. 12405 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Eingetroffen frische

Schellfische

heutiger Preis für
Bratschellfische
Pfund 35 Pfg.
Mittelschellfische
Pfund 45 Pfg.

Bucherer

Morgenstr. 17, Marienstr. 58, Göttestr. 23, Gerwigstr. 10, Domboldstr. 22, Umlandstr. 21, Zurlacher Allee 32.

22-24000 Mark

gekauft auf 1. Hypothek innerhalb 50% der Schätzung. Zins bis zu 5%. Angebote unter Nr. 330229 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Musikfreund, geübter Violoncellist, würde sich gerne an ein Streich- oder Klavierquartett beteiligen. Briefe erbeten unter Nr. 330214 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Wer

eine Stelle zu vergeben hat,
eine Stelle sucht,
etwas zu vermieten hat,
etwas zu mieten sucht,
interessiert am erfolgreichsten und billigsten in der

Badischen Presse

Jeden Donnerstag
eintreffend: 12723

Blaufelchen, holl. Schellfische Cabliau, frisch gewässerte Stockfische

zu billigsten Tagespreisen.
Hollieferant
A. Enz,
Karlsruh. 12. Teleph. 454.

Heirat.

Dame aus guter Familie, kath., Mitte 30 J., unendl. hübsche Erscheinung mit gut. Gemüt u. feil. Charakter, 5000 M. Vermögen, sucht da sich Bruder in Wäld. verheiratet, ein eigenes Heim. Staatsbeamter oder Kaufmann in fester Stellung. Witwer mit 1-2 gut erzogenen Kindern nicht ausgeschlossen.

Erntgemeinte Angebote mit Bild unter Nr. 330257 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten. Anonym. abschl. Verschwiegenheit absolut zugesichert.

Fidelitas-Fahrrad

Montag abend in der Gegend Rheinshafen verl. geg. Abg. geg. Belohn. in Rest. z. Girsch, Mühlburg. Vor Aufk. w. erw. 330220

Goldene Nadel

mit großer, roter Koralle auf dem Weg Südbad.-Karlsb.-Waldstraße-Theater verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung 330232
Karlsruhe 87, IV.

Verloren in der Kaiserallee, Blücherstraße oder Maxauststraße, ein Geldbeutel

mit Inhalt. Abzugeben gegen Belohnung auf dem Fundbüro. 330230

Verloren ein Herrenschuh

von Sternbergstr. bis Lachnerstr. 13, p. 1. Dajelst. abgegeben. 330234

Kammersänger

Jadlowker

und alle ersten Künstler singen für den Besitzer des neuen Musikinstrumentes

Gramola.

Künstlerisch vollendete Wiedergabe.
Vornehme Ausstattung.
Vorspiel im
Grammophon-Specialgeschäft
Kaiserstr. 176, Eckh. Hirschstr.

H. Maurer

Hollieferant. 11701

Waschzuber, Herbstzuber

Krautländer, jede Größe Fässer sind billig zu verkaufen. Reparaturen werden schnell besorgt. 330235
Bürgerstr. 13.

Freitag u. Samstag
kommen circa

1200 Pfund



junge Edelhirsche

zum Verkauf und empfehle
Rücken, Schlegel,
Büge und Ragout
pfundweise im Anschnitt.
Serner empfehle:

Rehschlegel und Rücken

in jeder Größe, auch geteilt
Büge und Ragout.
Große bayer.

Berghafen,

auch zerlegt in allen Teilen
Fasanen, Feldhühner
feinestes Tafelgeflügel

ff. holl. Angelschellfische
u. Kabschau, Blaufelchen,
leb. Forellen, Karpfen,
Schleien, Aale, Hechte,
Rheinfelch, Fischräucher-
waren und Marinaden.

Carl Pfeifferle

Erbsenmstr. 23, Tel. 1415.

Die ältesten Pelze

werden zu modernen umgearbeitet, sowie Reparaturen u. Füttern übernommen. Beste Referenzen. 230208
Douglasstr. 8, Toreingang.

Klavierunterricht

wird von Fräulein gründlich erteilt. Zu erst. unter Nr. 330159 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“. 2.1

Achtung!

Wegen dringendem Bedarf zahle ich die höchsten Preise für getragene Herren- und Damenkleider, wie auch getragene Schuhe, von 2-6 M. Postkarte genügt. 330208, 8.2
Markgrafstr. 8, Zivia.

la Mostäpfel

in Ladung billigt
la Zwiebeln, pr. Ztr. 15.—
„ Walnüsse, 1915 „ 40.—
„ Karotten, rote „ 5.50
„ Meerrettig, 100 St. 10.—
4074a offeriert 3.1

Josef Lechner,

Sergheim, Wals.
Telefonruf 21, Amt Mühlheim.

Reisefrauen, Provisionsreisenden

bietet sich hoher Verdienst durch den Allein-Vertrieb von in allen Kreisen gern gefandten Kunstblättern u. Kunstwerken. Angebote unter W. 631 F. M. an Rudolf Woffe, Mannheim, erb.

Gärtner, militärfrei, milit. ehrl. zuverlässig, sucht auf gleich od. 1. Nov. Stellung, wo spätere Verbeirung gestattet. Selb. ist in Gemütskur durchaus beinahe. Gute Empfeh. Angeb. u. F. H. S. 283 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. 4286

Kammerjungler,

perfekt im Schneidern, Frisieren, Ondulieren, auf Reisen gewandt, sucht Stellung bis 15. Oktober, event. 1. Novbr. Angebote unter M. G. 1302 an Rudolf Mosse, München, erbeten. 4287a, 2.1

Billige Lebensmittel

Nur soweit Vorrat. 12722

Masenschlegel Stück 1.10 1.25	Ragout Pfund 75	Masenziemer Stück 1.95 2.15
---	---------------------------	---------------------------------------

Butter, Käse	Kolonialwaren
Bayrisch Emmentaler . . . Pfund 150	Gemüse-Nudeln, leicht gefärbt Pfund 55
Linko-Camembert . . . Stück 125	Gerste, mittel . . . Pfund 50
Frühstücks-Käse . . . Stück 14, 15	Gerste, grob . . . Pfund 47
Ramadour-Käse . . . Stück 50	Gerstengrütze . . . Pfund 50
Edamer Käse . . . Pfund 140	Holländ. Kartoffelmehl . . . Pfund 42
Stangen-Käse . . . Pfund 80	Gebr. Gerste . . . Pfund 45
Tannenhonig, garantiert rein Pfund 115	Rot- und Wirsingkohl . . . Pfund 8
bei 5 Pfund 110	Zwiebeln . . . 5 Pfund 75
Vollheringe . Stück 14	Kastanien . . . Pfund 23
10 Stück 135	Weintrauben . . . Pfund 20

Sonder-Angebot!

Prima Dauerwurst

sehr gut im Geschmack und garantiert haltbar . . . Pfund **245** netto

Junge Bratgänse

Freitag mittag eintreffend . . . Pfund 1.14

Schöne Bodensee-Äpfel Pfund 11	Gold-Parmänen Pfund 15
5 Pfund 55	5 Pfund 70
	Reinnetten . . . Pfund 16
	5 Pfund 76

Holl. Schellfische

Pfund 40, 50

Holl. Bratschellfische

Pfund 28

Geschw. KNOPF.

Zu kaufen gesucht

Ein schöner mahagoni Sekretär (Schreibtisch) und 1 Kommode mit 3 Schubladen, 1 Gaslifter, einige Frauenkleider, 1 blauer Knabenüberzieher für 8-10 Jahre und Erillingswäsche billig abzugeben. Angebote unter Nr. 330224 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.

Achtung!

Schäfer sucht Winter-Schafweide sofort, zwischen Freiburg und Heidelberg in Baden. Angebote sind unter Nr. 330234 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ abzugeben.

Eine Nähmaschine,

bereits neu, billig zu verkaufen. 12170.2.2
Wienstr. 62.
Stromerstraße 62.

Fernglas

fürs Feld gesucht. Angebote unter 330233 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“. 2.1

Grauer Extra-Mantel

für Artill., Oberweite 108, zu kaufen. Angebote unter 330236 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Schreibmaschine,

modernes System, sehr gut erhalten, mit Tisch einberufungs-halber billig abzugeben. Anfragen unter Nr. 330241 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.

Ein neues Ovalfab

von 650 Liter,
1 rundes von 250 Liter, sowie neue Krautkänder sind zu verkaufen.
330239
Baumeisterstr. 42, II, I.

Zu verkaufen:

2 Anzüge braun u. grau, 2 Joppen, dunkelblauer Überzieher, 1 dm. Gehrad, 1 Kinder, br. Gut, Pelzstragen (Wiber), schw. Damen-tuchmantel (Gr. 48, blaues Faden-fleib, schw. u. grün, Jede, grauen Handschiff. Sobenzollernstraße 41, Seitenbau, 2. Stod. 330208

Zu verkaufen:

1 aut erhaltener Gekochauszug und 1 Winterüberzieher, Markgrafenstr. 3 i. Frank-leinhardt, II, St. 330202

Landhaus

a. Garten, Stallung zc. total od. th. zu verkaufen oder zu vermieten. Angebote unter Nr. 330210 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Milchhandlung

zu verkaufen wegen Einrücken, circa 70-80 Liter im Tage. Näheres unter Nr. 330236 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Ein gespieltes Piano

sehr schönes Instrument, ist wegen Platzmangel für 4 350.— abzugeben im
12728
Pöfischen Konservatorium
Waldbornstr. 8.

Frisch gewässerte Stockfische

empfeilt 12724

Zu verkaufen

1. Herrchenüberzieher, 2 dunkelblauer Damenanzüge, 1 dunkelgrüner Damenmantel, 1 schwarzes Samtstoffium, 1 graues Sportstoffium. 12720
Kaiserstr. 30, 3. St.

Ueberzieher, Kleider

1. Herrchenüberzieher, 2 dunkelblauer Damenanzüge, 1 dunkelgrüner Damenmantel, 1 schwarzes Samtstoffium, 1 graues Sportstoffium. 12720
Kaiserstr. 30, 3. St.

R. Haas, Hirschstr. 31

und auf dem Markte.
Tel. 5667.

800 Ztr. Kartoffeln

gegen Barzahlung, die Hälfte Voltmann oder Imperator und die andere Hälfte Ap-to-Lake oder Industrie. Angebote an 12684.3.1
Becker,
Oekonom des Stadtenhauses.
Wer übernimmt das Scheeren eines Pudels? Adressenangabe unter Nr. 330244 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erb.

Rudolf Wieser

Kaiserstrasse 153 11606

Hosenträger, Schiebhandschuhe.